

## Horst Schmutzler wird 80 Jahre alt

Fortwährend muß ich mir verdeutlichen, daß der seit mehreren Jahrzehnten mir so gut bekannte und über die Jahre immer mehr geschätzte Lehrer und Freund, der mir gesund, sportlich und braun gebrannt beim Mittagmahl gegenüber sitzt, soeben aus einem Afrikacamp zurückgekehrt in wenigen Tagen seinen achtzigsten Geburtstag feiert. Mit strahlenden Augen berichtet er von aufregenden Beobachtungen zentralafrikanischer Großwildfauna und zeigt sich hoch beglückt und befriedigt über den inzwischen ganz wesentlich verbesserten Artenschutz, für den er sich seit langen Jahren engagiert.

Am 30. Mai 2005 vollendet Herr Prof. Dr. Horst Schmutzler, der ehemalige Leiter der Abteilung Kardiologie und Pulmologie am Universitätsklinikum Charlottenburg der Freien Universität Berlin, das inzwischen durch Virchow-Klinikum und Charité abgelöst wurde, sein 80. Lebensjahr.

Obschon vor 14 Jahren 1991 aus den Diensten der Universität verabschiedet, entspricht es seiner sehr eigenen Auffassung von Ruhestand, bis zum heutigen Tage wie schon vor einem halben Jahrhundert sein Wissen und Können im Verein für Rehabilitation (VRH) seinen Herzinfarktpatienten zur Verfügung zu stellen.

Horst Schmutzler wurde am 30. Mai 1925 als zweiter Sohn einer Medizinerfamilie geboren. Der Vater hatte sich dennoch nicht vorstellen können, dass seine beiden Söhne Rolf und Horst jeweils beide als Klinikchefs, der ältere als Hämorheologe in Wuppertal und der jüngere als Kardiologe in Berlin zu Exponenten der deutschen Medizin in ihren jeweiligen Fachrichtungen werden könnten, in ihren wissenschaftlichen Schwerpunkten sich gegenseitig inspirierend und anspornend. Bei dem jüngeren Horst führte die musische Erziehung in Kindheit und Jugend dazu, daß neben der Aufnahme des Medizinstudiums 1943 in Leipzig auch ein Studium im Fach Klavier am dortigen Konservatorium erfolgte. Der Krieg unterbrach sehr früh das theoretische Studium, Horst Schmutzler wurde nun stattdessen als Sanitätsgefreiter mit der praktischen Feldmedizin konfrontiert. Nach dreijähriger russischer Kriegsgefangenschaft am Ural konnte er Ende 1948 das vorklinische Studium an der Georg-August-Universität Göttingen fortsetzen. Große Mediziner, wie z. B. der Physiologe Hermann Rein beeindruckten dort den jungen Studenten. Im ersten klinischen Semester wechselte Schmutzler nach Berlin, um unter so bedeutenden Lehrern wie dem Pathologen Wilhelm Doerr, dem Internisten Hans Freiherr von Kress oder dem Chirurgen Fritz Linder sein Studium am Klinikum Westend 1954 abzuschließen. Nach der Promotion im selben Jahr und der Medizinalassistentenzeit folgte die erste ärztliche Tätigkeit in der Radiologie des gleichen Klinikums zusammen mit dem vier Jahre älteren Walter Frommhold, und danach im "Kreislauflabor" der Medizinischen Klinik, zunächst als unbezahlter Volontär, ab 1957 dann auf einer Planstelle der Medizinischen Klinik.

Schon 1951 war der 39jährige Chirurg Fritz Linder aus Heidelberg an das Klinikum Westend berufen worden (später in Universitätsklinikum Charlottenburg umbenannt), welches nach der Teilung Berlins als Pendant zu der im Ostteil der Stadt gelegenen Charité nunmehr die Rolle des westlichen Universitätsklinikums der Freien Universität übernommen hatte. Prof. Linder trieb zusammen mit den amerikanischen Gastchirurgen Longmire und Maloney den Aufbau eines operativen Herz- und Gefäßzentrums stark voran, so daß nun mit den stets wachsenden Möglichkeiten der Herzchirurgie ein dringlicher Bedarf für spezifische Diagnostik entstand, z.B. seit 1954 die dortige Katheterdiagnostik, seit 1957 unter Mitwirkung von H. Schmutzler, der

1958 die Leitung des Kreislauflabors übernahm.

Horst Schmutzler schreibt eine erste wesentliche Bereicherung der Berliner Herzdiagnostik Günther-Alexander Neuhaus zu, der 1958 als junger Oberarzt aus Bonn an das Klinikum Westend kam. Anfang 1959 konnte Schmutzler auf Vermittlung Linders im damaligen Mekka der Herzmedizin, an der Mayo-Clinic in Rochester im Department für Cardiovascular Physiology mit H. J. C. Swan und Earl H. Wood wissenschaftlich und klinisch zusammenarbeiten.

Aufwendigste hämodynamische Messungen gestalteten die Diagnostik erworbener und angeborener Vitien zur angewandten Physiologie. John W. Kirklin, Jesse Edwards, Howard B. Burchell, Earl H. Wood und auch der Kinderkardiologe J. W. Dushane gehörten zu Schmutzlers klinischen Lehrern, H. Blömer, F. Bender, H. Sterz, E. W. Keck und H. N. Neufeld zu seinen dortigen Wegbegleitern.

Alle gesammelten Erfahrungen konnten bei der Rückkehr nach Deutschland im Jahr 1960 nutzbringend für den weiteren Aufbau der Katheterdiagnostik im Klinikum Westend eingebracht werden. Weitere Hospitationen wurden in Paris, London und Stockholm angetreten.

1964 erfolgte die Facharztanerkennung, und 1965 konnten die jahrelangen Kathetererfahrungen ihren Niederschlag in der Habilitation über die Hämodynamik der Mitralstenose unter körperlicher Belastung finden.

1970 erfuhr die Abteilung für Kardiologie und Pulmologie unter der Leitung von Prof. Dr. Horst Schmutzler mit der Novellierung der Klinikstruktur ihre offizielle Begründung. Der Ausbau der Abteilung konnte nun in beispielhafter Zusammenarbeit mit dem Herzchirurgen Prof. Dr. E. S. Bücherl vorangetrieben und später mit R. Heizer fortgesetzt werden. Schon kurz nach den Erstbeschreibungen von Ballondilatation und koronarer Thrombolysen machte Schmutzler die Rekanalisationsmaßnahmen zusammen mit unserem Kollegen W. Rutsch für die nächsten eineinhalb Jahrzehnte zu seinem Hauptarbeitsgebiet. Daneben nahm die Pharmakotherapie der koronaren Herzerkrankung eine wesentliche Rolle ein.

Prof. Schmutzler wurde (zusammen mit Prof. Schröder, Klinikum Steglitz) 1978 Präsident der 5. Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, 1983 Mitglied der neu begründeten Kommission für klinische Kardiologie der DGK, in dieses Amt wurde er bis 1992 stets wiedergewählt, in der working group on exercise physiology der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie. Er hatte vielfach nationale und internationale Vorsitze inne, wirkte in internationalen steering committees mit und war 1994 hiesiger Präsident (local host) des Weltkongresses für Kardiologie in Berlin. Ungezählte Zeitschriften- und Buchpublikationen entstanden auf diesem Weg. Neben vielen anderen Ehrungen wurde Horst Schmutzler 1997 zum Ehrenmitglied der Berlin-Brandenburgischen Gesellschaft für Kardiologie ernannt. Er hat viele Schüler in die Welt geschickt, allein 10 Habilitationen haben der Klinik unterschiedliche wissenschaftliche Schwerpunkte gegeben, frühere Mitarbeiter wirken als Klinikchefs, Abteilungsleiter oder Fachärzte für Kardiologie mit hervorragender klinischer Ausbildung.

Diesem engagierten Weg hätte Horst Schmutzler ohne die unermüdliche Motivation und Unterstützung durch seine treu sorgende Ehefrau Helma nicht gehen können. Sein überaus freundliches Wesen und seine großzügige Menschlichkeit, die er aus seiner Familie mitbringt, gibt er bis zum heutigen Tage an seine Freunde weiter, an die immer noch bei ihm Rat suchenden Schüler und Fachkollegen und an seine bis heute persönlich betreuten Patienten.

Wir alle wünschen Horst Schmutzler von Herzen noch viele gesunde und engagierte Jahre.

H. Eichstädt, Berlin